

**Theater**

# "Roter Oktober" startet grau in grau

Von Marion Eigl

Der "Rote Oktober" hat Einzug gehalten in Wien. Zumindest in Meidling. Das dort neu installierte Kulturzentrum "Palais Kabelwerk" wurde am Donnerstag von den "wiener wortstaetten" künstlerisch eröffnet. Das interkulturelle Autorentheaterprojekt rund um Hans Escher und Bernhard Studlar veranstaltet bereits zum dritten Mal sein Festival mit streitbarer Überschrift.

Unter dem Titel "Mein Wien" wurden vier dramatische Episoden uraufgeführt: vier persönliche Sichtweisen auf die Bundeshauptstadt, vier unterschiedliche Blickwinkel, vier Mal kulturelles und soziales Neben- bzw. Miteinander - alle schicksalhaft abseits der schönen blauen Donau.

In Ursula Knolls "Netz/Nest" (der poetischste Text des Abends) lernt die Amerikanerin Jodi in der Station Zentralfriedhof die Schwestern Susanne und Anna kennen, die mit ihr auf die nächste S-Bahn warten. Wie anders ist doch die Felberstraße, wo die beiden Mädchen aufgewachsen sind im Vergleich zu Kalifornien!

Jasmina Eleta kreuzt in "Gute Besserung" die Wege von Gazmend und Bekim. Die beiden Kosovo-Albaner sind Patienten im AKH. Die Gespräche der Männer rund um ihre verlorene Heimat, den versuchten Neubeginn, Integration und ihre Folgen könnten aktueller nicht sein.

## **Gedämpftes Wien-Bild**

"Im Prater" von Ana Bilic lernen einander Frau Zuckermeier und der Bosnier Haris gezwungenermaßen näher kennen. Walter, der Hund von Haris, hat nämlich Briska, die Rassehündin von Frau Zuckermeier, bestiegen.

Im Mittelpunkt von Rhea Krčmaróvás "Aus dem Fenster" steht ein Autograph von Gustav Mahler - früher im Besitz des Herrn Dr. Stern, jetzt Eigentum von Frau Gassner.

Verkörpert werden die insgesamt zwölf Rollen von fünf beeindruckend wandelbaren und treffend besetzten Schauspielern: Claudia Kottal, Christoph Baumann, Katharina Vana, allen voran Gundula Rapsch und Alexander Braunschör (vor allem als Haris). Auf der Bühne (passend die karge Ausstattung von Renato Uz) sorgt der Trompeter Franz Hautzinger in diesem speziell für das Kabelwerk entwickelten "TheaterPlanquadrat" (Programmheft) unter der Regie von Hans Escher für Atmosphäre. Entstanden ist ein über zweistündiges grau

meliertes Kaleidoskop, das stellenweise langatmig wirkt und - mitunter textlich bedingt - manchmal zu viel will. Bleibt die Frage: Mögen die Autorinnen eigentlich Wien?

Theater

### **Mein Wien - Vier**

dramatische Episoden Von Ana Biliæ, Jasmina Eleta, Ursula Knoll und Rhea Krcmárová Regie: Hans Escher, u.a. mit Gundula Rapsch, Alexander Braunshör und Claudia Kottal Wh.: 3., 4., 5., 9., 16., 17., 21., 27. & 28. Oktober, 19.30 Uhr Palais Kabelwerk

[www.roter-oktober.at](http://www.roter-oktober.at)

U6-Station Tscherttegasse

URL: [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/buehne/232387\\_Roter-Oktober-startet-grau-in-grau.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/buehne/232387_Roter-Oktober-startet-grau-in-grau.html)

© 2016 Wiener Zeitung